

Zeitschrift: Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald

Herausgeber: Historischer Verein der Region Werdenberg

Band: 23 (2010)

Artikel: Frderung des Weinbaus in Wartau : der Wolfgartenbrief von 1618 und die Ablösung des kleinen Zehnten 1625

Autor: Graber, Martin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-893369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Förderung des Weinbaus in Wartau

Der Wolfgartenbrief von 1618 und die Ablösung des kleinen Zehnten 1625

Martin Graber

Die Gemeinde Wartau liess nachweisbar zweimal Allmendboden an ihre Gemeindeglieder austeilen, damit diese darauf Weingärten anpflanzen konnten. 1618 war das wegen der Gründung einer Schule in Wartau und 1625 für die Ablösung des kleinen Zehnten.

Gründung einer Schule 1618

Die Gemeinde Wartau erhielt 1618 die Zustimmung der Landvögte von Sargans und Werdenberg für die Errichtung des Schulwesens. Eine Allmend im Wolfgarten, gelegen am Trüebbach, wurde hierfür an Gemeindeglieder verteilt, damit diese darin Weingärten anpflanzen konnten. Mit dem darauf erhobenen Zehnten wurde dann der Unterhalt der Schule bestritten. Die Weintrauben aus dem Wolfgarten durften nur in einem dafür zu bauenden Torkel gepresst werden. 1625 gestattete Glarus der Gemeinde, diesen Torkel im Dorf Azmoos statt im Wolfgarten zu errichten.¹ Die durch den Wolfgarten führende Landstrasse musste 22 Schuh breit sein – das sind zirka 6,6 Meter – und sie musste unterhalten werden. Es handelte sich dabei um ein Teilstück der Verbindung von Sargans über den Schollberg an das Fahr am Schollberg. Von dort konnte man entweder über den Rhein nach Balzers übersetzen oder auf der Strasse weiter nach Sevelen gelangen.²

Die Besitzer des Azmooser Weinzehnten mussten zugunsten der Schule auf ihre Rechte innerhalb des Wolfgartens verzichten. Es waren dies das Land Glarus namens der Pfarrfründe, Glarus und die Gemeinde Wartau für die ge-

meinsam verwaltete Frühmesse sowie Angehörige der Familien Sulser, Müller und Besserer. Würde die Gemeinde die Schule eingehen lassen, sollte – sofern keine Kriege oder Epidemien waren – der Weinzehnt wieder an die rechtmäßigen Inhaber zurückfallen.³

Die Bestimmungen für die Verteilung des Allmendbodens an die Genossen lauteten:

- Jeder Kirchgenosse, der eine Haushaltung führt, darf einen Teil beziehen.
- Die Teile dürfen an in der Gemeinde wohnhafte Genossen verkauft oder verpfändet werden, nicht aber an Fremde oder an ausserhalb der Gemeinde wohnhafte Genossen.
- Ein Teil darf nur von einer in der Gemeinde wohnhaften Person geerbt werden, sonst gehört er wieder der Gemeinde.
- Wird gegen die Bestimmungen betreffend Veräusserung oder Vererbung verstossen, dann fällt der Teil an die Gemeinde zurück.

Die verteilten Grundstücke wurden damit faktisch Eigentum der Bezüger. Im Gegensatz zu anderen an die Gemeindeglieder ausgegebenen Gütern – den sogenannten Neugütern – durften sie verkauft werden und hatten auch sonst weniger Einschränkungen.⁴ Der Grund lag wohl bei der aufwendigen Betreuung der Weingärten, die keine kurzzeitige Bewirtschaftung erlaubte.

Gemäss dem Wolfgartenbrief von 1618 musste eine ehrliche Person als Vogt ernannt werden. Vogt war die damals übliche Bezeichnung für einen Verwalter. Dieser Schulvogt war also für

die Verwaltung des Schulwesens zuständig. Er musste den Wein verkaufen, der vom Weinzehnt des Wolfgartens stammte, und war dafür verantwortlich, dass dieser Erlös nur für die Schule verwendet wurde. Ausserdem musste er den dazu verwendeten Torkel unterhalten, Zinsen einziehen und die Gehälter der Schulmeister auszahlen.⁵

Ablösung des kleinen Zehnten im Jahr 1625

Um den kleinen Zehnten ablösen zu dürfen, gelangte die Gemeinde Wartau 1625 an das Land Glarus. Der kleine Zehnt umfasste das Gemüse und das Obst. Der Gretschinser Pfarrer Hans Balthasar Suter unterstützte das Gesuch, weil der Einzug dieses Zehnten aufwendig war. Laut Vorschlag der Gemeinde sollten ihre Genossen den kleinen Zehnt ab dem Jahr 1627 nicht mehr entrichten müssen. Dagegen sollte an Gemeindeglieder Allmendboden verteilt werden, dessen Bodenqualität für Weingärten genügend war. Diese Grundstücke sollten dann nur mit Weinreben bepflanzt werden, ansonsten fielen sie zur Bewirtschaftung an die Anstösser. Der Zehnte dieser neuen

1 Urkunde 14. Februar 1625: Siehe Nr. 3.

2 Vgl. den Strassenplan in Peter 1960, Anhang S. 51, Abb. 101*. Eingezeichnet sind ebenfalls die beiden Strassen, die den Wolfgarten unten und oben begrenzen.

3 Urkunde 22. Dezember 1618: Siehe Nr. 1.

4 Urkunde 24. Juni 1626: Reich-Langhans 1921, S. 99f.

5 Beispiele für die Abrechnungen in: Kuratli 1950, S. 376; Gabathuler 1986, S. 33f.



Weingarten mit Geschichte: Im Wolfgarten bei Trübbach (hier Ende 2008) durfte laut einer Urkunde von 1618 Allmendboden an Gemeindegliedern abgegeben werden, damit diese darauf zugunsten der Schule Weingärten anlegen konnten. Foto Hans Jakob Reich, Salez

Weingärten sollte an die Zehnteninhaber verteilt werden, wozu der Pfarrer und die Frühmesse gehörten. Glarus war mit diesem Vorschlag grösstenteils einverstanden, man verlangte aber noch die Auflistung der neuen Weingärten im Pfrundurbar. Falls diese nicht mehr bebaut würden, sollte die Ablösung des kleinen Zehnten hinfällig sein. Ebenfalls durfte ein neuer Torkel erbaut werden, sofern dies notwendig wäre. Um die Zehntenanteile ausmessen zu können, mussten die geernteten Weintrauben in einen Torkel gebracht werden.⁶

Es ist nicht bekannt, welche Bestimmungen für die Bodenverteilung an die Gemeindegliedern galten, sie waren aber wahrscheinlich ähnlich oder gleich wie diejenigen von 1618. Insgesamt wurden ungefähr 7300 Klafter Allmendboden verteilt, die in 146 1/2 Parzellen zu 50 Klafter aufgeteilt waren.⁷ Das ergibt eine Gesamtfläche von ungefähr 3,2 Hektaren.⁸ 1707 wurden die ausge-

teilten Grundstücke aufgelistet, neun Weingärten lagen bei Gretschins, sechs bei Azmoos und zwei bei Murris.⁹

Grundstücke 1707	Teile	Prozent
Gretschins	63	41
Azmoos	77 1/2	51
Murris	12	8
Total	152 1/2	100

Als im 18. Jahrhundert die Kartoffeln aufkamen, hatte Wartau den Vorteil, dass diese unter den kleinen Zehnten fielen. Die Gemeindegliedern mussten deswegen für die Kartoffel keinen Zehnten entrichten. Ebenfalls fiel die Ablösungssumme für die Zehnten, die 1805 vereinbart wurde, entsprechend tiefer aus.¹⁰

Transkriptionen

In den nachfolgenden Transkriptionen (Umsetzungen in die heutige Schrift) werden die Texte getreu den Vorlagen wiedergegeben. Fett hervor-

gehoben sind Eigen-, Orts- und Flurnamen. Es werden folgende Zusatzzeichen verwendet:

- |² Zeilenwechsel mit Zeilennummer.
||² Seitenwechsel mit Seitennummer.
¹ Sachanmerkungen mittels arabischer Zahlen.
^a Auf den Originaltext bezogene (diplomatische) Anmerkungen mittels Kleinbuchstaben.
‡...‡ Im Originaltext vergrösserte bzw. ausgezeichnete Schrift.
[...] Ergänzung durch eine andere Vorlage, sinngemäss Ergänzung des Verfassers.

1 Azmoos, 22. Dezember 1618
Hans Jakob Bürkli, Landvogt zu Sargans, und Salomon Trümpy, Landvogt zu Werdenberg, erlauben der Gemeinde Wartau, Boden im Wolfgarten an ihre Gemeindegliedern für die Anpflanzung von Weingärten zu verteilen und dessen Wein-

zehnten für den Unterhalt einer Schule zu verwenden.

Abschrift (B¹) Landesarchiv Glarus, A 2431:01.
Abschrift (B²) Landesarchiv Glarus, A 2407:19.
Druck: Kuratli 1964, S. 28–31. – Gabathuler 1986, S. 17–23.

Regest: Winteler 1923, S. 123 und 174. – Kuratli 1950, S. 143f. – Peter 1960, S. 368f.

Erwähnt: Hilty 1906, S. 48.

Wir nachbenannte **Hanß Jacob Bürckhly**¹¹, deß ratthß der ¹² statth **Zürich**, der zeit landvogt im **Sarganser lande**, **Salomon Trümpy**¹², deß ratthß zuo **Glaruß** vnd regierender landvogt der ¹⁴ graaffschafft **Werdenberg**, bekhennend vnd thuond kundt menigklichen¹⁵ hiemit diserm brieff, daß auff hütth dato, allß wir zuo **Azmmaß**¹⁶ bei einandren versammt wahrend, für vmb kommen vnd erschinen ¹⁷ der fürnemm vnd wys **Alexander Sulser**¹³, der zeit statthalter, ¹⁸ sammt den verordneten iedes dorffs insonderheit deß gantzen kilch- ¹⁹ spiels **Gritschins**. [Vnd]^a vns vorgebracht, wie seie ein allmeind vnd ¹⁰ gesteüd bim **Trüebenbach**¹⁴, daß genembt war **Wolffgarten**¹⁵, welcher ¹¹ stost erstlich auswehrts^b an die straß, so von **Azmaß** nacher an **Trüeb** ¹² **bach** gath, auswehrts an die landstraß, so von dem **Rhein** zuo gath, ¹³ abwehrts an ein weeg, so zwüschet ermeltem **Wolffgarten** vnd deß **Jëse** ¹⁴ **Gabathulers** oder seiner geschwüsteren guoth durchgath, hinderwehrts ¹⁵ an die muhr, so zwüschet dem **Azmaser Föld**¹⁶ vnd dem ermelten ¹⁶ **Wolffgarten** durchgath, wie dann ziel vnd marchen, feld vnd ¹⁷ allmeind von einandren scheidet. Welche gsteüd vnd allmeind sey ¹⁸ bis anhero weder an holtz noch an atzung nit geniesen können, ¹⁹ wehrend seie bedacht, daselbig außzuoreüthen vnd hiereyn wein- ²⁰ garten zuopfanzten. Wann ihnen der zecheten, so hiereyn gepflanzet ²¹ möchte werden, von den colatoren ihrer pfarrftruond, auch anderen sonderbahren ²² personnen, so hierin anspraach haben möchten, übergeben ²³ wurde an ein schuol, die seie vorhabens auffzuorichten, zuo ver- ²⁴ wehnden. Vnd allß wir seie in ihrem nit vnzimmen-

den ²⁵ vorhaben vnd begehrn verstanden^c, haben wir billich zuo solchem ²⁶ befördrung thuon sollen in ansehung, dz ein ieder von seinen ²⁷ herren vnd obern, insonderheit ich, **Salomon Trümpy**, von meinen ²⁸ gnädigen herren des ohrts **Glaruß**, die dann colathores bemelter ²⁹ pfahrpfruond sind, sammt andren geschlächtern, so auch anspraach ³⁰ an dem zechenden haben möchten, gemeindtlich die **Sulßer**, **Müller-** ³¹ **ig**, **Beserig** vnd die fröh-määß, bevollmächtiget, mit sonder- ³² bahren conditionen hierinnen zebewilligen geheisen worden bin. ³³ Des ersten solle herr statthalter sammt den geschwornen vnd weibel da- ³⁴ selbsten anthon vnd diser weite deß **Wolffgarten** in vorgenambten anstösen ³⁵ abmesen vnd einem ieden kilchgnosen, so haußhählich und es begehrt, einen ³⁶ theil geben. So bald die abtheilung beschechen, ein ieder sein theil angehnd vnd ³⁷ vnverzogenlich aussreüthen vnd zuo keiner andern gattung frucht, dann ³⁸ allein weinreben darin pflanzen vnd afferbauwen sölle. Dieweil ³⁹ dann miten durch ermelten **Wolffgarten** die landstraß hinab gegangen, ⁴⁰ solle diselbige iedzund dem **Trüebach** nach gredi, so weit die anstöß ⁴¹ mit sich bringend, zween vnd zwanzig werchschoch weith gemacht, auch in ⁴² solcher maaß erhalten werden, [daß mengklich]^a mit wahren und andrem tagß vnd nachtß ⁴³ sicher gefahren vnd gwandlen könne. Jmm fahl auch einer sein imm über- ⁴⁴ gebnen theil wolte verkauffen oder versezen, soll er nit gwalth haben, ⁴⁵ einem aussländischen oder auserthalb der gmeind **Warthauw** gesen ⁴⁶ daselbigen zegeben, sonder einem jnwohner der gemeind in zimmbliechem ⁴⁷ gelt werden vnd folgen lasen. Zuogleich auch anderer gestallt nit, dann ⁴⁸ hernach gemelt wirdt, daruß geeehrbt werden söllte. Ob sach wehre, ⁴⁹ daß solches auß gegebne guotht [ein]^a oder mehr theil ausert die gemeind ⁵⁰ fielend, sonst keine ehrben, an die es fallen solte, im der gemeind ⁵¹ wehrend, so soll daselbig guotht vnd weingardten, so der abge-

storbne ⁵² in ermeltem **Wolffgarten** ghan hatt, es wehre wehnig oder viel, ei-ner ⁵³ gantzen gemeind **Wartauw** wi-drumb zuogefallen sein. Daselbige wid-⁵⁴ rumb zuo verkauffen [vnd]^a damit zethuon vnd zelasen allß mit andren der ⁵⁵ gemeind güettren ohne yntraag menigklichese. Wehre aber sach, dz ⁵⁶ in der gemeind ehrben wehrend, so soll daselbige, so einer in dem ⁵⁷ **Wolffgar-ten** verlasen hatt, denen, so in der ge-emeind gesesen, zuo- ⁵⁸ fallen vnd ge-ehrbt werden, vngesaumbt vnd vngierret. Wo [daß]^a alleß ⁵⁹ dz in verkauffung vnd ehrbsweis von einem oder mehrm über- ⁶⁰ sechen und nit gehalten wurde, soll der oder derselben theil einer ⁶¹ ge-meind **Wartauw** verfallen sein.

Schließ- vnd letztlichen deß zechen-des halber, soll der einer gemeind ⁶² daselbsten an ein schuol und sonsten nir-gend anderst zuo verwehnden ⁶³ vff vnd übergeben sein. Allso und dergstalten, daß demme ein ehrliche ⁶⁴ per-sohn zuo einem vogt geben werd, der sölchen dahin er gehört richte ⁶⁵ und anlege. Damit aber hierin kein gefahr gebraucht werde, ⁶⁶ sollend die ein-heber des gemelten neüwbruchß und weingartens ⁶⁷ gmein vnd sonderlich

6 Urkunde 14. Februar 1625: Siehe Nr. 2.

7 Hilty 1906, S. 48f; Reich-Langhans 1921, S. 140. Reich-Langhans gibt irrtümlich 8300 Klafter an.

8 1 Klafter zu 7 Füssen entspricht etwa 2,1 m, im Quadrat etwa 4,4 m².

9 Akte Juli 1707: Siehe Nr. 4.

10 Vgl. Reich-Langhans 1921, S. 140.; Kuratli 1950, S. 298.

11 Hans Jakob Bürkli, *1562–†1633, Rat zu Zürich 1613–1633, Landvogt zu Sargans 1617–1619.

12 Salomon Trümpy, Landvogt zu Werdenberg 1618–1620.

13 Alexander Sulser, erwähnt 1589–1618.

14 **Trüebbach**, Bach mit Quellen auf Alp Elabria, Gem. Wartau.

15 **Wolffgarten**, Wiesen und Felder bei Trüebbach, ehemalige Weingärten, Gem. Wartau, Koord.: 754.6/215.64.

16 **Azmooser Feld**, Gebiet um Azmoos, Gem. Wartau.

miteinander ein thorckhell hierinnen vnd auf- ¹⁵ bauen und allein die trauben, so in denselbigen neüwen wein- ¹⁶ garten gewachsen, außgetorcklet vnd der zechenden in allen treüwen ¹⁷ dem vogt zuohanden gestellt werden solle. Wann aber ein ge- ¹⁸ meind auß hinlēsigkeit die schuol nit mehr halten lie- send und ¹⁹ den zechenden dahin ver- wehenden thätten, soll es allwegen an den co- ¹⁰ lathoren, auch andren son- derbahren leüthen, welche auch ge- rechtigkeit ¹¹ am zechenden hand, stohn, denselben widrumb zuo ihren handen ¹² z[e]nehmen ald der pfar- pfruond zuozeignen, vorbehalten kriegs- ¹³ laüff oder sterbend, so lang dieselben wēhren thätten, daß man ¹⁴ die schuol nit halten könnt. Sollend sie darmit nit gefahret ¹⁵ werden, son- der solcher zechenden ein wāg alß den andren der gemeind ¹⁶ dienen vnd ghō- ren solle.

Desen zuo wahrem vhrkunth, so ha- bend wir obgenannte ¹⁸ beide landt- vögt ieder insonderheit sein eigen jnsi- gel offent- ¹⁹ lich an disen brieff ge- henckth, doch vnß vnd andren zechen- ²⁰ gerechtigkeiten ohnschädlich. Geben Samstag nach Thommen deß ²¹ heilgen abpostels tag nach der geburth Christi gezehlt sechß- ²² zechen hun- dert vnd achtzēchen jahre.

a) ergänzt nach B². – b) auswehrts verschrieben für vfwārt (B²). – c) r von verstanden über der Zeile nachgetragen.

2 (Glarus), 14. Februar 1625
Landammann und Rat zu Glarus ver- zichten ab 1627 auf den kleinen Zehnten in der Gemeinde Wartau. Dafür erhält der Gretschinser Pfarrer den Zehnten von neu zu pflanzenden Weingärten.

Abschrift (B¹) Ortsgemeindearchiv Wartau, Nr. 9.
Abschrift (B²) Landesarchiv Glarus, A 2430: 13–14, S. 23f.

Eintrag in Landesarchiv Glarus, A 1/24, S. 299f.

Druck: Reich-Langhans 1921, S. 138–140.
Regest: Hilti 1906, S. 48f. – Peter 1960, S. 369.
Erwähnt: Winteler 1923, S. 123.

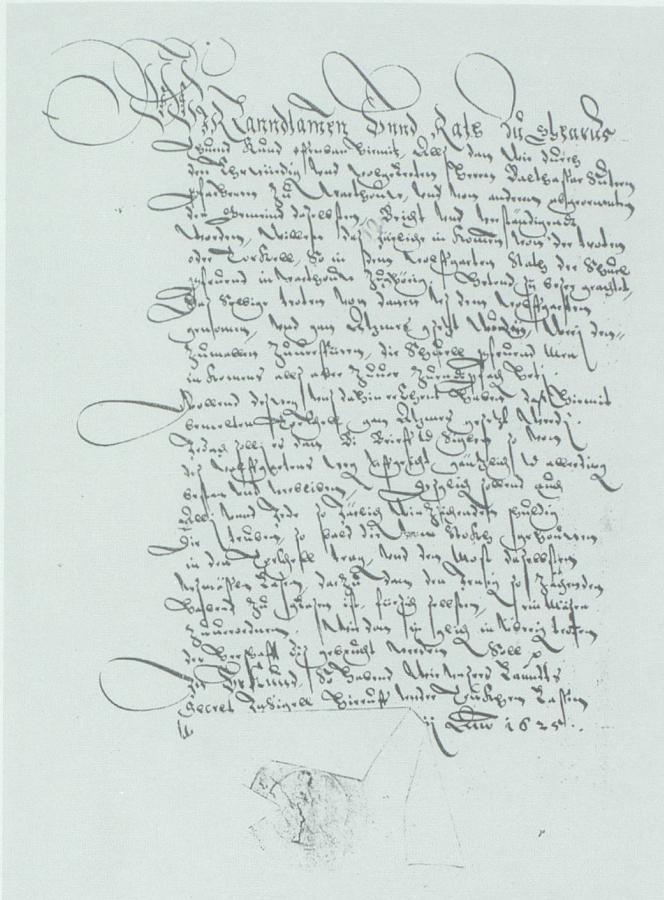
‡ Wjr, landtammen vnndt rath zu Gla- ‡ ¹² rus, thund kundt vnndt beken-

14. Februar 1625:
Glarus verzichtet auf den kleinen Zehnten der Gemeinde Wartau. Dafür erhält der Gretschinser Pfarrer den Zehnten von neu zu pflanzenden Weingärten. Ortsgemeindearchiv Wartau, Nr. 9

Wjr Landammen vnndt Rath zu Glar- us verzichten auf den kleinen Zehnten der Gemeinde Wartau. Dafür erhält der Gretschinser Pfarrer den Zehnten von neu zu pflanzenden Weingärten. Ortsgemeindearchiv Wartau, Nr. 9

nend offenbar hiemitt, ¹³ alß dan wir vff dieß brieffs datum in versambtem ¹⁴ raht bey einanderen gewesen, für vns kommen ¹⁵ vnd erschienen sind die ehr- würdigen vnd wolge- ¹⁶ lehrten, frommen, ehrsam herr **Balthaser** ¹⁷ **Sutter**¹⁷, pfahrherr zu **Warthauw**, **Jacob Müller**¹⁸, weibel, ¹⁸ **Matthis Sulsser**¹⁹ vnd **Lienhard Gabenthuoler**²⁰ alß ¹⁹ von vns er lieben vnd getreühwen vnder- thonen ¹⁰ einer gantzen gemeind **Wart- hauw** abgeordne- ¹¹ te herren. Jn deme sy vns der lenge vnd not- ¹² turfft nach fürtragen lassen, waß massen ¹³ nit al- lein sy gemeinlich, sonder auch ihre al- forde- ¹⁴ ren der pfrund vnd anderem zu **Wartauw** al- ¹⁵ len zehenden in klei- nem vnd grossem jährlichen ¹⁶ habend liefferen müssen. Dardurch aber zuo ¹⁷ zeiten sy gegen einen pfarherren viel mahlen in ¹⁸ vngeliegenheit gerathen, zu deme auch dem herren ¹⁹ viel mühe vnd arbeit hierinnen gemacht wor- den. ²⁰ Also hetten sy vmb besten willen

vnd auch zuo ²¹ mehrer beförderung ihrer pfrund ein anders ²² für sich ge- nommen, damitten sy dann in das ²³ künftig deß gringen vnd kleinen zeh- henden, vssert ²⁴ wyn vnd korn, ledig werden möchtend vnd sich ²⁵ mit ein- anderen vff ratification vnserten, alß ²⁶ rechten collatores dieser pfrund, fründlich ver- ²⁷ glychen. Alß nämlich vnd für das erste sollend ²⁸ ein gantze gemeind deß kleinen zehenden, vs- ²⁹ sert wyn vnd kohrn, so man 1627 zehlen wirdt, ³⁰ gentzlichen vnd in allweg ledig vnd in das ³¹ künftig mit witters zuoge- ben schuldig sein. Hin- ³² gegen vnd hinwiderumb, damitten die pfrund ³³ in keinen abgang kommi, noch der sel- ben nützid ³⁴ benommen, sonder viel mehr verbessert werde, ³⁵ so habent sy, die gemeindt, gemeinlichen etliche stück ³⁶ allmeinden an besonderbaren orthen vßtheilt, dar- ³⁷ innen sollend vnd wollend sy pflantzen wyngärten. ³⁸ Die selben auch in bester form bouwen



14. Februar 1625:
Glarus erlaubt der
Gemeinde Wartau,
den der Schulpfründe
zugehörigen Torkel
im Wolfgarten
nach Azmoos zu ver-
setzen. Ortsgemeindearchiv
 Wartau, Nr. 10

doch sollend alle diejenigen, ¹⁵ so jährlichen wynzehnden schuldig werden, alle truben, ¹⁶ so bald sy von den raben abgehouen, im alten vnd nüw- ¹⁷ en zehenden in die trotten fürhin zuo tragen vnd da- ¹⁸ selbsten vßzuomessen schuldig sein, damitt hier[i]nnen ¹⁹ einige gefar nit gebrucht werde, jedoch alles ohn ab- ¹⁰ bruch vßrigen vnseren freyheiten, rächt vnd ge- ¹¹ rechtigkeiten. Jn vrkhundt, so habent wir vnsers ¹² lands secret jnsigel hieran hencken lassen. Mon- ¹³ tags, den 14. Februarii nach der genadenreichen ¹⁴ geburt vnsers lieben herren vnd seligmachers ¹⁵ Jesu Christi gehzahlt sechzehenhundert zwäntig vnd ¹⁶ fünff jahr.

Kaspar Ellmer, landtschryber zu **Glarus**.

3 (Glarus), 14. Februar 1625
Landammann und Rat zu Glarus erlauben der Gemeinde Wartau, den Torkel, der im Wolfgarten steht und der Wartauer Schulpfründe zugehörig ist, nach Azmoos zu versetzen.

Original (A) Ortsgemeindearchiv Wartau, Nr. 10.

vnd erhalten nach ¹⁵ jedessen vermögen, da dan auch das glend vnd der ¹⁶ boden darzu taugenlich ist. Wan aber noch wertten ¹⁷ einer oder mehr dieselben nit bauwen oder wyngär- ¹⁸ ten nit pflantzen wolti, so sollen vnd mögen als dann ¹⁹ die nächsten anstösser die selben zu ihren handen nem- ¹⁰ men vnd die selben mit weinreben pflantzen, auch nach ¹¹ bestem vermögen. Darvon sollend dann aller zehenden ¹² einem pfarherren zue **Wartauw**, so viel jhme oder ¹³ der frümeß vnd anderen, so recht saminen zuo erforde- ¹⁴ rung deß zähenden vnd mit allem zehenden auch ge- ¹⁵ brucht wird, ordentlich wyß zugestelt werden, jedoch ¹⁶ Gotteß gewalt, kriegsnoth, sterbenbläuff vorbehal- ¹⁷ ten. Bettend deßwegen vns gantz vnderthänig ¹⁸ vnd fründtlich, wir wöltten jhnen diß jhr furnämnen ¹⁹ guotheissen, confirmiren vnd bestätigen, sittenwil die ²⁰ pfrundt im besten verbessert vnd gemehret wirdt. ²¹ Nach-

den wir nun sy in jhrem fürbringen angehört ²² vnd erhöret vnd verstanden, habend wir dieß jhr für- ²³ bringen nit vnbillich noch vnthunlich erachtend. Wöllendt ²⁴ deßwegen oberzehlter maaßen diseren jhr getroffnen ²⁵ acerto confirmiert vnd bestätigt haben, jetzt vnd in ²⁶ künftigen zeitten. jedoch mit sollichen litteren vnd ²⁷ vßtruckenlichem anhangk, daß diser stuck räben, so nüw- ²⁸ lichen erbuwen, in der kilchen vrbar zuo **Warthauw** ²⁹ ordentlich verzeichnet vnd zuo allen zeitten erhaltend ³⁰ werden. Sonsten, wan dieselben widerumb abgan sol- ³¹ tend, behaltend wir vns bevor, daß es by dem alten ³² zehenden verblyben solli vnd diseren brieff nichtig ³³ machen mögent. Vnd diewyl dan zuo diesen nüw ³⁴ erbuwen räben torgel oder trotten zuo machen vnd ³⁵ vf zurichten nothwendig, so lassent meine herren ³⁶ jhnen zuo, daß sy wol sömlichs nach bester bequomlich- ³⁷ keit vfrichten mögend. Je-

17 Hans Balthasar Suter, Pfarrer von Gretschins 1620–1629.

18 Jakob Müller, *1577–†1659 (Fam. Nr. 27, siehe Gruber 2003), Schlossweibel zu Wartau 1613–1628.

19 This Sulser, erwähnt 1593–1626.

20 Lienhard Gabathuler, erwähnt 1625–1645, † vor 1652 (Fam. Nr. 76B, siehe Gruber 2003).

dey. Weri den- ¹¹ zumallen zuuerspüren, die schuell pfrend mer ¹² in komens alls aber zuuor zuendpfachen heti. ¹³ Wollend deswegen vns dahin erehret haben, daß hiemit ¹⁴ bemelten torkhell gan **Atzmes** gesetzt werdi. ¹⁵ Je doch solli es dan bi brieff vnd siglen²¹, so von ¹⁶ des **Wolffgartens** wegen vffgricht, gäntzlich vnd allerdingen ¹⁷ beseten vnd verbliven. Desglichen sollend auch ¹⁸ alli vnnd jede, so jährlichen winzächen schuldig, ¹⁹ die truben, so bald die vom stokh gehouwen, ²⁰ in den torkhell tragen vnd den most daselbsten ²¹ vsmässen lasen. Darzu dan den jenigen, so zächen ²² habend, zu glasen ist, für sich selbsten ein mäsen ²³ zuuerordnen, wie dan ir glichen in vbriggen troten ²⁴ der herschafft dis gebrucht werden soll. ²⁵ Jn vrkund, so habend wir vnsers lannts ²⁶ secret jnsigell hieruff vnder trukhen lassen. ²⁷ Montags, den 14ten Februarii anno 1625.

4

Juli 1707

Die Gemeinde Wartau zeichnet diejenigen Weingärten auf, die für die Ablösung des kleinen Zehnten neu angelegt wurden.

Abschrift (B¹) Landesarchiv Glarus, A 2430:13-14, S. 33.

Abschrift (B²) Ortsgemeindearchiv Wartau, Nr. 30. Erwähnt: Hilty 1906, S. 48f. – Reich-Langhans 1921, S. 140.

¹¹³³ Verzeichnung der neuen weingärten anno 1625 lauth besigleten ¹² brieffs von **Glarus**, den 14. Februarii anno 1625²², deßen original in der gwarsamme ¹³ **Warthau**. Beschechen im Iulio 1707 auf begehrn der gmeind **Warthau** durch herr ¹⁴ landamman **Hanß Schneider**²³, herr schloßamman **Hans Ulrich Müller**²⁴ vnd herr haubtman ¹⁵ **Hanß Adank**²⁵.

Erstlich hinder **Pfaffen aker**²⁶ sind 18, wie ein march in **Vrben Thüren**²⁷ theil win- ¹⁷ gert stath zeiget. Mehr oberhalb hinder der **Burg halden**²⁸ sind 14 theil. Mehr ¹⁸ fornen am **Vergroß**²⁹ weingarten in der teüffe 3 theil. Mehr hinder den alten ¹⁹ wingerten 2 theil. [Me oben daran 2 theil.]^a Mehr vorhalb ob der **Alianen** weingarten sind 17 theil. ¹⁰ [Me]^a hinder

der **Strikeri** weingarten 2 theil. Hat mehr^b der **Diß Striker** sein theil im ¹¹ einfang. Mehr sind 4 theil oberhalb in 2 einfang, in einem jeden 2 theil.

[Folget]^a die weingärten, so zu **Atzmas** ligend:

Erstlich [ob]^a der **Frümäß wingert**³⁰, genant der **Schaner Wingert**³¹, sind 12 theil ohne des ¹⁴ herr landamman **Schneiders**. Mehr ob der gaß, wo man an [den]^a **Treüb bach** gath, sind 8 theil. ¹⁵ Mehr under dem **Treüb bach** furt außert^c der landt straß biß an ds gäßli, sind 13 $\frac{1}{2}$ theil. ¹⁶ Mehr under dem gäßli sind 17 theil. Mehr außert **Bruschwiß**³² sind 11 theil. Mehr ¹⁷ auff **Praperfier**³³ sind 16 theil, ohne des **Jörg meyes Sulser**³⁴.

[Harnoch folget die weingärten] zu **Murriß**³⁵:

Sind^d ein garten, **Weingarten**³⁶ gnamt, 10 theil. Mehr ein gäßli, **Weingarten** gnent, ¹⁸ 2 theil. Summa 152 $\frac{1}{2}$ theil.

Jch, pfarrherr **Joh. Rudolf Tschudi**³⁷, bekenn wie vorhalb stath.

Jch, **Hanß Schneider**, bekenn wie ob stath.

Jch, **Hanß Ulrich Müller**, bekenn wie obsthath.

Jch, **Hanß Adank**, bekenn wie obsthath.

a) ergänzt nach B². – b) B² hat Me hat. – c) außert über gestrichen unter geschrieben. – d) B² hat Me Erstlich.

21 Urkunde 22. Dezember 1618, siehe Nr. 1.

22 Urkunde 14. Februar 1625, siehe Nr. 2.

23 Hans Schneider, *1630–†1709 (Fam. Nr. 227, siehe Graber 2003), Landammann zu Sargans 1687–1689.

24 Hans Ulrich Müller, *1652–†1715 (Fam. Nr. 560, siehe Graber 2003), Schlossammann zu Wartau 1686–1715.

25 Hans Adank, *1663–†1749 (Fam. Nr. 544/886, siehe Graber 2003).

26 **Pfaffenagger**, ebene Wiesen bei Gretschins, Gem. Wartau, Koord.: 755.75/218.2.

27 Urban Dürr, *1658, zog 1712 nach Ostpreussen (Fam. Nr. 428).

28 **Burghalde**, steile Wiesen und Weingärten bei Gretschins, Gem. Wartau, Koord.: 755.7/218.3.

29 **Vergrolis**, steile Wiesen bei Gretschins, Gem. Wartau, Koord.: 755.5/218.58.

30 **Früemesser**, Weinberg im Azmooser Wingert, Gem. Wartau, Koord.: 754.6/216.64.

31 **Schaner Wingert**, Weinberg im Azmooser Wingert, Gem. Wartau, Koord.: 754.62/216.65.

32 **Brueschwiß**, Wiesen bei Trübbach, Gem. Wartau, Koord.: 754.78/215.45.

33 **Prapafier**, Wiesen und Felder bei Trübbach, Gem. Wartau, Koord.: 754.8/215.7.

34 Jeremias Sulser, mehrere Personen möglich (Fam. Nr. 563, 718 oder 724, siehe Graber 2003).

35 **Murris**, Weiler bei Weite, Gem. Wartau.

36 **Weingarten**, Weingärten bei Murris, heute unbekannt, Gem. Wartau.

37 Johann Rudolf Tschudi, Pfarrer von Gretschins 1671–1716.

Quellen

Landesarchiv Glarus.

Ortsgemeindearchiv Wartau.

Gabathuler 1986: GABATHULER, MATHÄUS, *Wartauer Schulgeschichte. 1618 bis zur Gegenwart*, Werdenberger Bücher-Reihe Bd. 7, Buchs 1986.

Graber 2003: GRABER, MARTIN, *Die Burg Wartau. Baubeschreibung, Geschichte, Rechte und Besitzungen, Urkundensammlung*, Buchs 2003.

Hilty 1906: HILTY, DAVID HEINRICH, *Die Werdenbergischen Gotteshäuser; ihre Geschichte und Sagen*, Buchs 1906.

Kuratli 1950: KURATLI, JAKOB, *Geschichte der Kirche von Wartau-Gretschins*, Buchs 1950, Re-

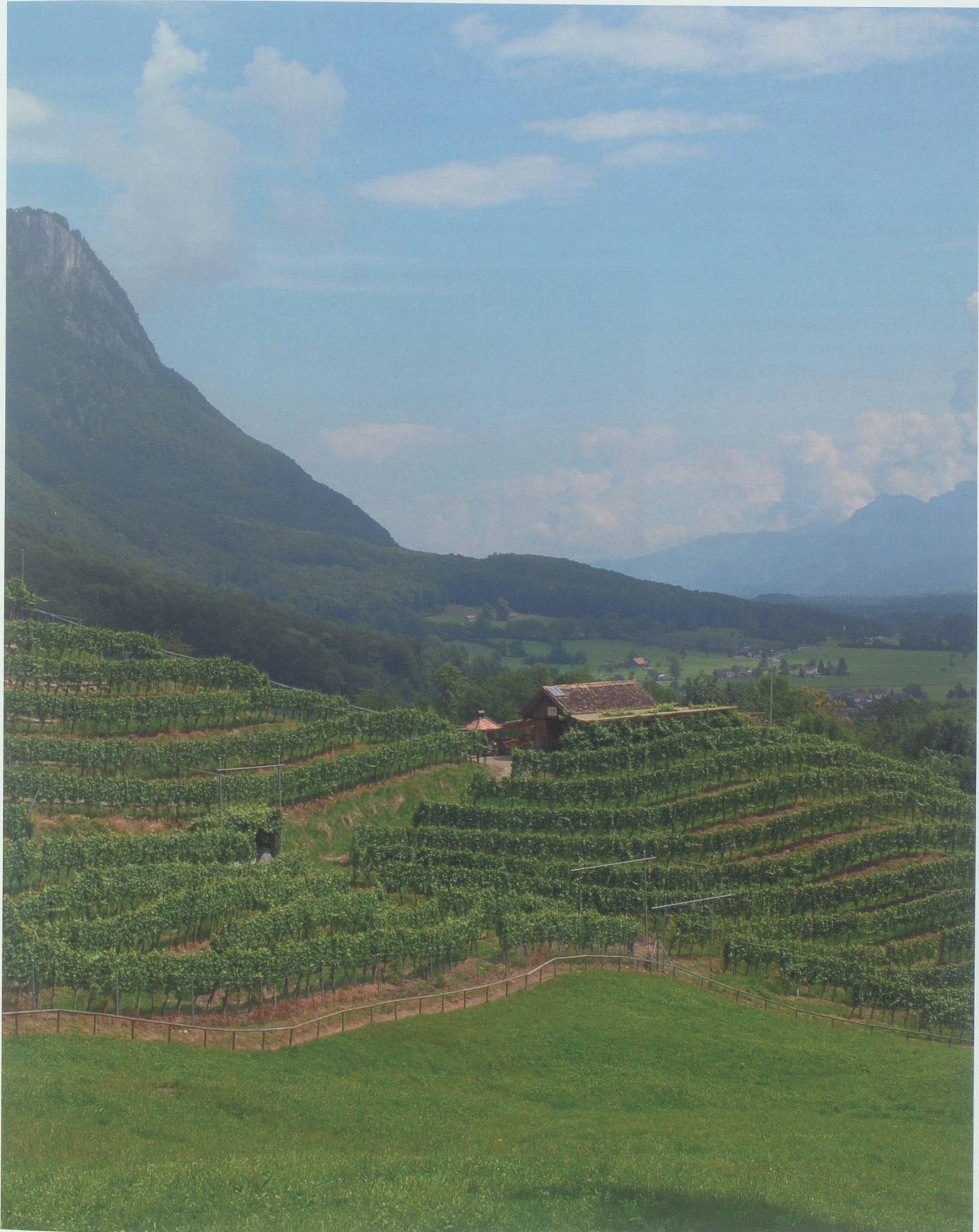
print Buchs 1984, Werdenberger Bücher-Reihe Bd. 5.

Kuratli 1964: KURATLI, JAKOB, *Gründung einer Schule in Wartau anno 1618*, Buchs 1964.

Peter 1960: PETER, OSKAR, Wartau. *Eine Gemeinde im st.gallischen Rheintal, Bezirk Werdenberg*, St.Gallen 1960.

Reich-Langhans 1921: REICH-LANGHANS, ULRICH, *Beiträge zur Chronik der Bezirke Werdenberg und Sargans*, Bd. 1, Buchs 1921, Reprint Buchs 1988, Werdenberger Bücher-Reihe Bd. 8.

Winteler 1923: WINTELER, JAKOB, *Die Grafschaft Werdenberg und Herrschaft Wartau unter Glarus, 1517–1798*, Glarus 1923.



Hochsommer im Saxon Rebberg Winterberg (5. Juli 2009).